

## Bewohner leben länger im Maria-Martha-Stift

LINDAU (Lz) – Die statistische Größe der „Verweildauer“ ist für Altenheime in Deutschland eine wichtige Zahl zur Beurteilung der Betreuungs- und Lebensqualität in einer Einrichtung. Der Wert liegt bundesweit durchschnittlich bei 31 Monaten. Das Maria-Martha-Stift in Lindau weist mit 47 Monaten einen um die Hälfte höheren Wert aus. Darauf weist die Einrichtung der evangelischen Diakonie in einer Pressemitteilung hin. Die Angabe der Verweildauer bezieht sich auf alle Bewohner, die mindestens Pflegestufe 1 haben. Bezieht man die Rüstigen mit ein, die im Maria-Martha-Stift ohne Pflegestufe leben, erhöht sich die Verweildauer im Durchschnitt sogar auf 59 Monate.

Dabei heißt länger leben oft auch besser leben, denn: Das Maria-Martha-Stift hat in der Vergangenheit immer wieder die Pflegestufe einzelner Bewohner senken können. (Siehe auch Artikel LZ vom 23. Juli 2010) Das zeigt, dass sich der Zustand der Menschen im Haus bessert und sie wieder selbständiger und selbstbestimmter werden und weniger auf Pflege angewiesen sind.

Warum das so ist? Gerne zeigt Heimleiterin Anke Franke Interessierten bei einem Gespräch auf, mit welchen Mitteln die Pflege im Maria-Martha-Stift arbeitet, um ganzheitlich und nachhaltig einen so positiven Effekt auf seine Bewohner zu haben.

Kontakt zum Maria-Martha-Stift:  
Anke Franke  
Zwanzigerstraße 20-26  
88131 Lindau  
Telefon 08382 / 299-0